

Fit für die Zukunft – Transformation gestalten mit Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Lehrkräftebildung

Michaela Würdinger-Gaidas & Florian Stelzer

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zielt darauf ab, Menschen zu befähigen, sich an den gesellschaftlichen Lern- und Verständigungsprozessen für eine nachhaltige Entwicklung, der Umsetzung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 und damit verbundenen Transformation zu beteiligen. Das Zentrum für Lehrerbildung und Fachdidaktik beschäftigt sich intensiv mit BNE und zeigt wie BNE in der Lehrkräftebildung und darüber hinaus in interinstitutioneller Zusammenarbeit gelingt und in drittmittelgeförderten Projekten weiterentwickelt werden kann.

Unter Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) versteht man eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt und jedem Einzelnen ermöglicht, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen. (vgl. BNE-Portal des BMBF, 2024)

Verständnis von BNE

„Entwicklung ist dann nachhaltig, wenn Menschen weltweit, gegenwärtig und in Zukunft, würdig leben und ihre Bedürfnisse und Talente unter Berücksichtigung planetarer Grenzen entfalten können. Eine solche gesellschaftliche Transformation erfordert starke Institutionen, partizipative Entscheidungen und Konfliktlösungen, Wissen, Technologien sowie neue Verhaltensmuster.“ (BNE-Portal des BMBF, 2024).

Beim zukunftsfähigen Denken und Handeln stehen verschiedene Fragestellungen im Vordergrund, z.B. wie heute getroffene Entscheidungen nachfol-

gende Generationen beeinflussen, welche Auswirkungen Konsum, Mobilität oder Energieverbrauch auf Umwelt und Gesellschaft haben oder welche Mechanismen zu Konflikten, Terror oder Flucht führen (vgl. BNE-Portal des BMBF, 2024).

BNE schafft ein Bewusstsein für die Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie sowie für den sozio-kulturellen Bereich, sucht nach kreativen Lösungsansätzen und zeigt Werkzeuge auf, um innovative Ideen in die Tat umzusetzen. (vgl. Deutsche UNESCO Kommission, 2024). Vielfältige Herausforderungen wie Umweltzerstörung, Armut, Hunger oder Geschlechtergerechtigkeit haben dazu geführt, dass die Vereinten Nationen 2015 nach einem mehrjährigen Aushandlungsprozess die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung im Rahmen der Agenda 2030 verabschiedeten (siehe Abbildung 1).

In Ziel 4, das inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung im Kontext des lebenslangen Lernens für alle fordert, ist Bildung für nachhaltige Entwicklung eines der wichtigen Unterziele. In der



Abbildung 1: Übersicht der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele für nachhaltige Entwicklung, Quelle: <https://dgvn.de>

deutschen Übersetzung dafür heißt es, dass es bis 2030 sicherzustellen ist, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung“ (vgl. Engagement Global, 2024). In der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie¹, dem Strategiepapier zur Umsetzung der UN-Agenda 2030, sowie in nationalen Aktionsplänen sind die Förderung und Weiterentwicklung von BNE verankert.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Es gibt eine Vielzahl von rechtlichen Rahmenbedingungen und Richtlinien, in denen BNE gefordert und bereits integriert ist. Im Kontext der Lehrkräftebildung sind hier die neuesten Fassungen der Lehrpläne für alle Schularten (LehrplanPLUS) zu nennen, die seit dem Schuljahr 2017/18 gültig sind. In der bayerischen Lehramtsprüfungsordnung (LPO I) wurde im §33 Fachdidaktik ein Satz im Jahr 2020 ergänzt, der darauf hinweist, dass die Ziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung einzubeziehen sind (vgl. Bayerische Staatskanzlei, 2022). Auf hochschulischer Ebene ist die Empfehlung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zu nennen, die für die Umsetzung einer Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen wirbt (vgl. Hochschulrektorenkonferenz, 2018). In der Rahmenvereinbarung Hochschulen für die Jahre 2023-2027, eine Vereinbarung der Bayerischen Staatsregierung mit den staatlichen Hochschulen und Universitätsklinik des Freistaats Bayern vom 29.06.2023 wurde BNE direkt verankert: „In der Lehre schaffen sie [die Hochschulen] insbesondere im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ein Bewusstsein für die vielfältigen Fragestellungen der Nachhaltigkeit, vermitteln Wissen über die Ursachen, Auswirkungen sowie potenziellen Maßnahmen bzgl. der großen gesellschaftlichen Herausforderungen und unterstützen die Studierenden beim Aufbau von Fähigkeiten, die zur Lösung dieser Herausforderungen und zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Durch die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Menschen, welche später in allen Bereichen der Gesellschaft wirken, schaffen sie einerseits den Transfer von Wissen aus den Hochschulen in die Gesellschaft und greifen andererseits Herausforderungen aus der Lebenswelt

auf und tragen so als Zukunftswerkstätten dazu bei, auch für künftige Generationen eine lebenswerte Umwelt und Gesellschaft zu schaffen und zu erhalten.“ (Bayerische Staatsregierung, 2023, S. 27) Dieser kurze Einblick in die rechtlichen Rahmung zeigt, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsbereichen eine wichtige Rolle spielt und es darum geht, die Prinzipien einer BNE anzuwenden.

Verankerung der BNE in der Hochschule

Unterricht und Lehre im Sinne einer BNE kann laut Koller aus folgenden Perspektiven betrachtet werden (vgl. Koller et al., 2019, S. 38ff.):

1. Die inhaltliche Dimension greift fachspezifische und disziplinübergreifende Nachhaltigkeitsthemen im Rahmen von Lehrveranstaltungen auf und legt den Schwerpunkt auf die Vermittlung von Fachwissen.
2. Die hochschuldidaktische Dimension befasst sich mit der vor allem nachhaltigen Planung, Entwicklung und Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen und -Umgebungen und damit verbundenen Kompetenzbereichen.
3. Die reflexiv-wissenschaftskritische Dimension richtet den Blick auf das eigene Fach und das eigene Lehrendenhandeln vor dem Hintergrund der kritischen Auseinandersetzung, Reflexion und Offenheit gegenüber alternativen Denkweisen und neuen Perspektiven zu einzelnen Themenbereichen.
4. Die institutionelle Dimension lässt sich vor dem Hintergrund interdisziplinärer Zugänge und Vernetzungsmöglichkeiten sehen.

Um BNE zu implementieren bedarf es auf allen Ebenen der Bildungsinstitutionen Ideen, Konzepte und Strukturen, um Unterricht oder Lehrveranstaltungen hinsichtlich der gerade genannten Dimensionen neu denken und ggf. umgestalten zu können. Mögliche Hilfestellung schaffen dabei folgende didaktische Prinzipien, die in der Literatur zu BNE immer wieder angesprochen werden (vgl. dazu z.B. Bertschy und Künzli, 2008 oder Rieckmann, 2021):

- Interdisziplinarität
- Partizipation
- Handlungsorientierung
- Zukunfts- und Visionsorientierung
- Komplexitätsberücksichtigung
- vernetzendes Lernen (themenzentriertes Arbeiten)

Es handelt sich hierbei um eine Auswahl von Prinzipien, die dem Autor:innenteam besonders

¹ weitere Informationen unter: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-318846>

wichtig erscheinen. Wenn man sich auf mehrere dieser Prinzipien im Lehrer:innenkollegium bzw. innerhalb der Lehrenden einer Hochschule verständigen kann, ist ein großer Schritt für die Bildung für nachhaltige Entwicklung getan. Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (s.o.) zeigen, dass es inhaltlich eine große Bandbreite gibt, um sich mit Fragestellungen zur nachhaltigen Entwicklung zu beschäftigen. Durch den Einsatz der Prinzipien wird dann die Grundlage für das z.B. themenzentrierte und/oder fächerübergreifende Arbeiten gelegt, die die Schülerinnen und Schüler oder die Studierenden zu zukunftsfähigen Denken und Handeln anregt. De Haan hat dazu in den 2000er Jahren den Begriff der Gestaltungskompetenz geprägt. Darunter versteht man die Fähigkeit, Wissen über nachhaltige Entwicklung anwenden und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung erkennen zu können. (vgl. (de Haan, 2008, S. 31) „Das heißt, aus Gegenwartsanalysen und Zukunftsstudien eigene Schlussfolgerungen über ökologische, ökonomische und soziale Entwicklungen in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit ziehen und darauf basierende Entscheidungen treffen, verstehen und individuell, gemeinschaftlich und politisch umsetzen zu können, mit denen sich nachhaltige Entwicklungsprozesse verwirklichen lassen.“ (de Haan, 2008, S. 31). Um Bildung für nachhaltige Entwicklung langfristig als Bildungsprinzip umsetzen zu können, braucht es einen langen Atem und die Motivation Personen von der Bedeutung von BNE zu überzeugen. Ein gemeinsames Verständnis einer Bildung für nachhaltige Entwicklung stellt die Basis einer Verankerung der Prinzipien in Prozessen dar. Zudem braucht es weitere Gelingensfaktoren, auf die im Folgendem – in Bezug auf den Standort Passau – eingegangen wird.

Gelingsbedingungen für BNE

Unterschiedliche Ereignisse der jüngeren Vergangenheit haben dafür gesorgt, dass Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung in den Fokus von Berichterstattung sowie in den gesellschaftlichen und bildungspolitischen Diskurs gekommen sind: Fridays for Future – eine Initiative, die von Schüler:innenmils Leben gerufen wurde und europa- sowie weltweit das Bewusstsein für mehr Klimaschutz schärft und Maßnahmen für die Einhaltung des 1,5°C-Ziels bei der globalen Erwärmung fordert, war einer der Auslöser. Die Diskussion um Kern- und Gasenergie als nachhaltige Energieträger in der EU einzustufen bzw. die Energiekrise ausgelöst durch den Angriff Russlands auf die Ukraine haben ebenso dazu beigetragen wie die Ergebnisse aus den Berichten des Weltklimarats

IPCC (zuletzt erschienen im Jahr 2023) oder die Diskussionen auf den jährlich stattfindenden Klimakonferenzen (zuletzt 2023 in Dubai). Auch wenn hier vor allem auf die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit abgezielt wird, zeigt es sich, dass es sich um komplexe Wechselwirkungen handelt die Wirtschaft, Politik und Gesellschaft betreffen – der Schlüssel dafür ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung. An der Universität Passau wurde am Zentrum für Lehrerbildung und Fachdidaktik (ZLF) die Fragen zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung aufmerksam verfolgt, ab dem Jahr 2017 wurde sich intensiver damit beschäftigt, im Jahr 2020 wurde die Abteilung Heterogenität und Nachhaltigkeit gegründet, im Jahr 2022 ging dann daraus die Abteilung Bildung für nachhaltige Entwicklung hervor. Die Abteilung bringt dabei – in Kooperation mit inneruniversitären und externen Partnern Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Handlungsfeldern Lehre, Forschung, Transfer und Vernetzung voran. Eingebettet ist diese Arbeit des ZLF in den Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit der Universität Passau. Dieser wird von einem sog. Nachhaltigkeits-Hub, der die Nachhaltigkeitsaktivitäten v.a. in der Forschung und auf dem nachhaltigen Campus bündelt, koordiniert. Zudem ist die Universität Passau Trägerhochschule beim Zentrum für Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern (BayZeN), in dem unterschiedliche Handlungsfelder wie z.B. Betrieb, Governance, Lehre oder Transfer bespielt werden. BNE spielt hier im Bereich Lehre eine wichtige Rolle und wird durch die Koordinationsstelle in Passau mit unterstützt. Im Bereich der Grundschulpädagogik an der Universität Passau können Grundschullehramtsstudierende bereits seit mehreren Jahren ein Schwerpunktzertifikat im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung erwerben. Zurück zum Zentrum für Lehrerbildung und Fachdidaktik (ZLF): Es werden hier für die Lehrkräftebildung Formate und Strukturen entwickelt, um Bildung für nachhaltige Entwicklung im universitären Kontext zu verankern. Um ein Angebot für alle Lehramtsstudierende sowie für die Studierenden des Masters „Bildungs- und Erziehungsprozesse“ zu schaffen, wurde ein neues Lehrformat für BNE eingeführt.

Seminar „Fit für die Zukunft - Bildung neu denken“

Seit dem Wintersemester 2022/23 wird dieses Lehrformat von der ZLF-Abteilung Bildung für nachhaltige Entwicklung als fächer- und lehramtsübergreifendes Format angeboten. Im Fokus steht dabei, wie Kompetenzerwartungen mit einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

zusammenhängen und welche Möglichkeiten es zum Handeln, zur Ermöglichung von Selbstwirksamkeitserfahrungen und somit für transformatives Lernen gibt. Die Studierenden lernen die Grundlagen und Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung sowie der Bildung für nachhaltige Entwicklung kennen und übertragen ihre Kenntnisse auf Unterrichtsgestaltung und Schulentwicklung. Auf einer im Seminar integrierten Exkursion in den außerschulischen Lernort Wald vertiefen und konkretisieren sie die Einblicke in die BNE, u.a. im Feld der Umweltbildung und erfahren selbst das Potenzial außerschulischer Lernorte. Es werden die vielfältigen Themenspektren der BNE angesprochen und mit konkreten Beispielen und Methoden ergänzt. Im Seminar, das im Team-Teaching betreut wird, werden die vorher dargestellten Prinzipien der BNE adressiert und umgesetzt, besonders die Partizipation der Studierenden z.B. an der inhaltlichen Ausgestaltung und der Auswahl der Schwerpunkte stellt einen Mehrwert dar. So werden aus Teilnehmer:innen Teilgeber:innen. Die damit gewährleistete Interessensorientierung sowie die Reflexionsorientierung durch den ständigen Wechsel auf die Metaebene werden der eigenen Kompetenzentwicklung der Lernenden gerecht. Von Semester zu Semester wird das Seminarkonzept durch die Rückmeldung der Teilnehmenden weiterentwickelt und an die aktuellen Fragestellungen der BNE angepasst. Um das Seminar praxisnah zu gestalten, wird mit der von den Schulämtern in der Stadt und im Landkreis Passau ins Leben gerufene Initiative „BNE macht Schule – Netzwerk Zukunft Passau“ zusammengearbeitet.

Interinstitutionelle Zusammenarbeit mit der Initiative „BNE macht Schule – Netzwerk Zukunft Passau“²

Die Initiative der Staatlichen Schulämter in der Stadt und im Landkreis Passau arbeitet seit 2019 in multiprofessionellen Teams und setzt sich aus engagierten Lehrkräften und schulischen sowie außerschulischen Bildungsanbietern und Wissenschaftler:innen zusammen. Das interinstitutionelle Netzwerk arbeitet in zehn Arbeitskreisen (siehe Abbildung 2) zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung von Demokratiepädagogik über Klima bis hin zu Kunst, Musik und Literatur mit über 70 Mitgliedern, wobei Mitglieder des ZLFs bzw. der Universität Passau in den meisten Arbeitskreisen vertreten sind. Ziel ist es, Bildung für nachhaltige Entwicklung an allen Schulen als ganzheitliches Bildungsziel und in den drei Phasen der Lehrkräftebildung zu verankern. Innerhalb des

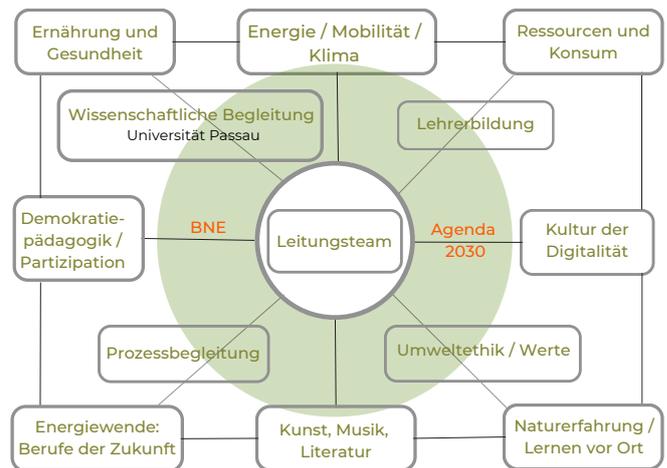


Abbildung 2: Überblick Arbeitskreise

Netzwerks engagieren sich zudem dreizehn BNE-Modellschulen, die in verschiedenen Stadien den „whole school approach“ anstreben. Darunter versteht man ein ganzheitliches Konzept, das BNE in den verschiedenen Handlungsfeldern der Schule (z.B. Bildungsverständnis, Qualifizierung) verankert (vgl. ISB, 2024). Das Netzwerk bietet unterschiedliche Formate (Lehrkräftefortbildungen, Tagungen, Fachvorträge, Mitwirkung an Dienstbesprechungen, digitaler Rundbrief, Tauschbörse mit konkreten Unterrichtsbeispielen und Aktionen u.a.) an, um die Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung v.a. an den Schulen, aber auch in den verschiedenen Phasen der Lehrkräftebildung voranzubringen. Gerade bezüglich der Kompetenzentwicklung der Lehrkräfte gab es immer wieder Zurufe aus dem Netzwerk, dass es hierfür noch weitere Fortbildungsangebote geben sollte. So machte sich das ZLF auf den Weg, über einen Antrag bei einer EU-Ausschreibung Drittmittel für eine Lehrkräftefortbildung, die sich mit BNE befasst, zu generieren.

EU-Projekt fitESD.eu

Im Jahr 2023 konnte erfolgreich das Projekt fitESD.eu (Fit for ‚Education for Sustainable Development‘ for Future Europe) aus der EU ERASMUS+ Jean Monnet Teacher Training Förderlinie eingeworben werden. Das auf drei Jahre angesetzte Passauer Projekt zielt darauf ab, Lehrkräfte bei der von der Europäischen Union im Green Deal geforderten Nachhaltigkeitsbildung im Sinne der UN-Agenda 2030 zu unterstützen und EU-Kompetenzen zu vertiefen. Damit soll die Integration der Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Unterricht und das Schulleben gefördert werden. Um eine gelingende BNE im Zusammenspiel mit EU-Institutionen

² weitere Informationen unter: <https://bne-passau.de>

und deren Politik herausbilden zu können, müssen regionale Strategien und Konzepte entwickelt werden, die zur systematischen Wandlung der Europäischen Gesellschaft und Wirtschaft zur Nachhaltigkeit beitragen, wobei Lehrkräfte als *Change Agents* eine zentrale Rolle spielen. Das Passauer Projekt verfolgt das Ziel, fächerübergreifende digitale Fortbildungen für Lehrkräfte anzubieten, die im Fokus die Strukturen und Ideen Europas in Verbindung mit den europäischen Zielen der Bildung für nachhaltige Entwicklung behandeln. Das digitale Angebot, das als Open Educational Resources (OER) umgesetzt wird, ist zukünftig sowohl in deutscher und englischer Sprache verfügbar, um noch einen weiteren Kreis an interessierten Lehrkräften inner- und außerhalb von Europa anzusprechen. Die Zukunft Europas, seine Institutionen, Wirtschaft und demokratische Gesellschaft kann ohne eine Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihrer regionalen, europäischen und globalen Dimension nicht gedacht werden. Als Leitlinie dienen hierzu die globalen Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030, die die europäische Politik mitgestalten. Die Europäische Kommission hat sich dazu verpflichtet, die 17 Nachhaltigkeitsziele zu erreichen (vgl. Europäische Kommission, 2024). Dies fordert langfristig einen Systemwandel, der neben politischen und technologischen Innovationsbestrebungen

lebenslanges Lernen erfordert. Mit dem europäischen Green Deal hat die Europäische Union eine Grundlage geschaffen, eine Politik der Nachhaltigkeit innerhalb der EU zu verankern und eine gesellschaftliche Transformation hin zu einer ganzheitlichen nachhaltigen Lebensweise in Gang gesetzt. Ausgehend vom Green Deal wurde im Jahr 2022 der Europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit (GreenComp) als Leitlinie für Lehrende und Lernende entwickelt, um Nachhaltigkeitskompetenzen aus verschiedenen Bereichen (siehe Abbildung 3) übergreifend in der Bildung zu verankern (vgl. Europäische Kommission, 2022).

Darauf basierend wird im Projekt ein Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte entwickelt, das den Kompetenzrahmen als Basis und Unterstützungsangebot für den Unterricht an Schulen für Lehrkräfte didaktisch greifbar macht. Der ganzheitliche Ansatz ermöglicht eine Kompetenzvermittlung in der Bildung für nachhaltige Entwicklung in vier Kompetenzbereichen. Gleichzeitig adressiert die Fortbildung die Bedeutung europäischer Institutionen und Politik im Zusammenspiel mit Nachhaltigkeit: zum einen, indem diese Themen direkt in das Fortbildungsangebot eingebaut werden, zum anderen aber auch, indem über den Europäischen Kompetenzrahmen ein Bewusstsein dafür geschaffen wird, wie europäische und nationale

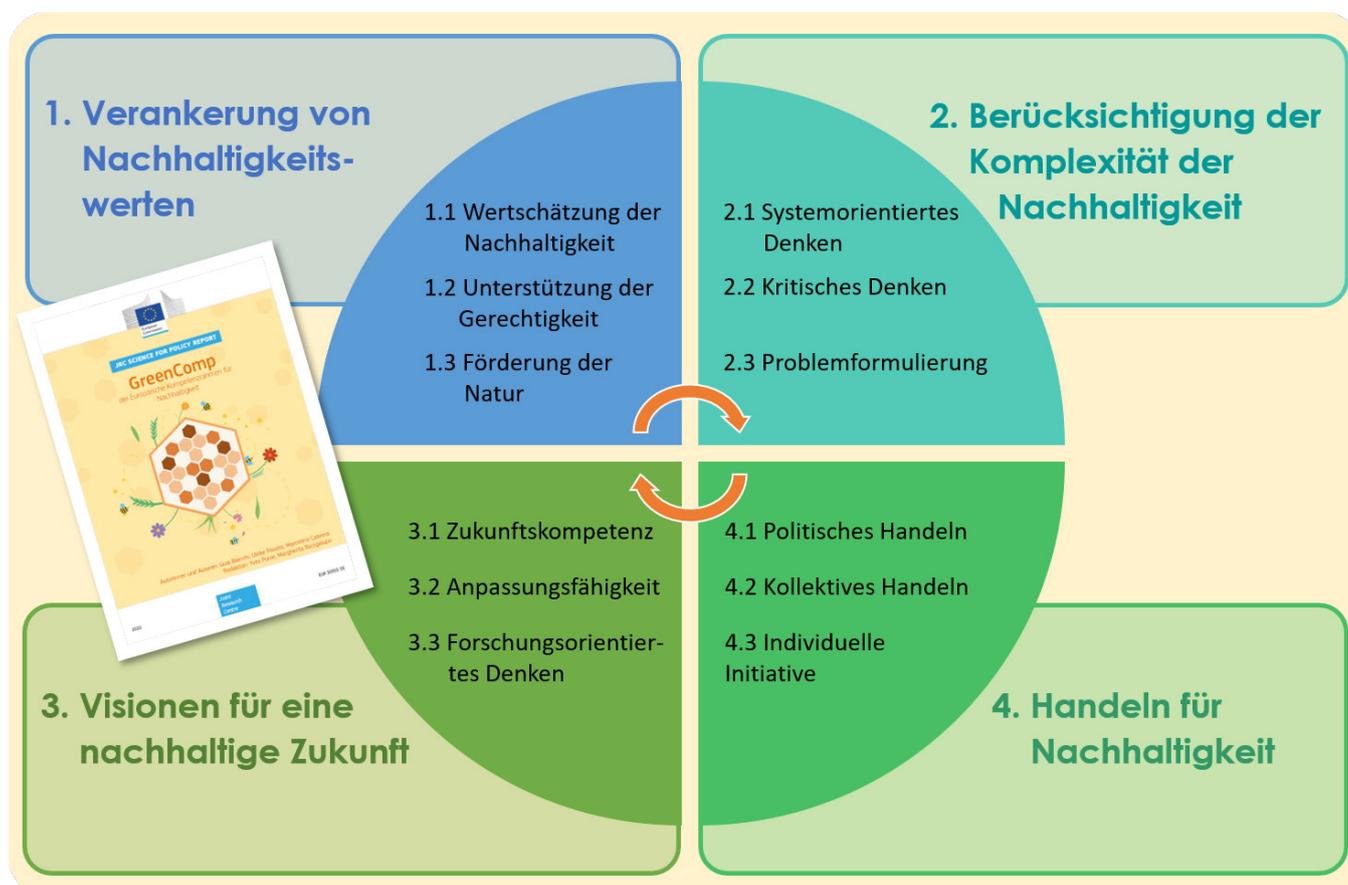


Abbildung 3: Kompetenzbereiche des Kompetenzrahmens für Nachhaltigkeit (GreenComp)

Bildungspolitik ineinandergreift. Zudem soll durch den Rückgriff auf den Europäischen Kompetenzrahmen ein gemeinsamer europäischer Standard – im Sinne eines europäischen Bildungsraums – in der Lehrkräftefortbildung zur Nachhaltigkeit sichergestellt werden. Der Zweck des GreenComp ist es, als Referenzinstrument für die Konzeption von Bildungs- und Fortbildungsprogrammen für Lehrkräfte zu wirken. In der bedeutenden Rolle, die den Lehrkräften somit im Prozess des Wandels zukommt, tragen sie zur Erziehung und Bildung mündiger EU-Bürger:innen bei. Handlungs- und Gestaltungskompetenz auf Seiten der Lehrenden und der Lernenden werden herausgebildet, um Prozesse der Nachhaltigkeit zu entwickeln, zu überprüfen und anzupassen. Die Universität Passau knüpft mit diesem Projekt an zwei ihrer Schwerpunktthemen – Europa und Nachhaltigkeit – an und verfolgt das Ziel, diese Themen auch in die Lehrkräftebildung und -fortbildung weiter einzubringen und auszubauen. Das Zentrum für Lehrerbildung und Fachdidaktik (ZLF) kann hier auf existierende interne Strukturen zurückgreifen, die in der Organisation der Abteilungen institutionell verankert sind. Für die Umsetzung des Vorhabens schließen sich die Kompetenzbereiche der ZLF-Abteilungen Internationalisierung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Fort- und Weiterbildung sowie die ZLF-Geschäftsführung zusammen. Das Lehrkräftebildungszentrum der Universität Passau steht im engen Austausch mit der niederbayerischen Schullandschaft und pflegt Kooperationen mit Institutionen der Lehrkräftebildung und engagiert sich – wie vorher dargestellt - bei „BNE macht Schule – Netzwerk Zukunft Passau“. Im Rahmen des Netzwerks wurde dezidiert der Bedarf eines solchen Fortbildungsangebots formuliert und gewünscht. Um eine enge Anbindung an die Praxis und damit einen unmittelbaren Wissenstransfer in die Region zu gewährleisten, werden Akteur:innen aus der Schulpraxis in die Entwicklung des Fortbildungsangebots eingebunden und diese mit Lehramtsstudierenden zusammengebracht. Aus dem Netzwerk heraus haben sich engagierte Lehrkräfte gemeldet, die zur Entwicklung und Erprobung des Fortbildungsprogramms zur Verfügung stehen.

Weitere Vernetzungen des ZLF im Bereich BNE

Internationalisierung in der Lehrkräftebildung ist am Zentrum für Lehrerbildung und Fachdidaktik (ZLF) seit Jahren ein wichtiger Schwerpunkt. Auch im Feld der Bildung für nachhaltige Entwicklung gibt es dabei Anknüpfungspunkte: So ist das ZLF seit

dem Jahr 2021 am INTEI (International Network of Teacher Education Institutions) am UNESCO Chair in Reorienting Education towards Sustainability der Universität York/Kanada beteiligt, um sich auch auf internationaler Ebene auszutauschen und Informationen zur Umsetzung der Agenda 2030 auch außerhalb von Europa, z.B. über Webinare zu bekommen. Im Rahmen des vom Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) geförderten Projekts global.trex (Global Teacher Research and Education Exchange Programme) Passau gab es in den vergangenen Jahren virtuelle Summer Schools von und mit Studierenden beider Universitäten zu BNE und Klimaschutz mit der chinesischen Partneruniversität Zhejiang International Studies University in Hangzhou. Das ZLF ist Gründungsmitglied des Paktes für BNE³ in Bayern, der vom Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband im Jahr 2022 initiiert wurde und inzwischen ein breites zivilgesellschaftliches Aktionsbündnis von aktuell 60 Organisationen ist, der sich für BNE in allen Bildungsbereichen einsetzt. Durch die abgeordnete Lehrkraft Michaela Würdinger-Gaidas gibt es enge Verbindungen zur BNE-Abteilung der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen sowie zum BNE-Team Bayern, das von der Stabsstelle Klimaschutz/Startchancen-Programm/Bildung für nachhaltige Entwicklung des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus eingerichtet wurde. Dort sind z.B. in Niederbayern über 50 Lehrkräfte aus allen Schularten involviert, um BNE in den Schulen weiterzuentwickeln. Auch innerhalb der bayerischen Lehrkräftebildungszentren gibt es einen Austausch zu BNE in verschiedenen Phasen der Lehrerbildung.

Ausblick

Die bereits dargestellten Aktivitäten werden fortgeführt und vertieft, um die Transformation weiter voranzubringen. Im Bereich der Weiterentwicklung der Lehr-Lernangebote wird ab dem Sommersemester 2024 ein Seminar zu transformativem Lernen am Beispiel des FREIDAY⁴ angeboten. Es steht bereits ein weiteres Projekt in den Startlöchern: Unter Federführung der ZLF-Abteilung Didaktische Innovation wurde ein weiteres Drittmittelprojekt zusammen mit der Professur für Geographie mit Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung der Universität Passau beim Bundesministerium für Bildung und Forschung in der Richtlinie zur Förderung von Projekten zur Stärkung, Erweiterung und Vernetzung von OER-Communities eingeworben. Das Projekt moreBNE (Making Open Resources in Teacher

³ Weitere Informationen: <https://www.blv.de/themen/nachhaltige-entwicklung-bne/pakt-fuer-bne>

⁴ Weitere Informationen: <https://frei-day.org/>

Education, Schwerpunkt BNE) fokussiert auf die Etablierung einer OER-Community of Practice (OERCoP) im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung an Schulen. Hierfür adressiert das Projekt den Auf- und Ausbau von Kompetenzen, die für einen emanzipierten Einsatz, die Auswahl sowie die Produktion und Distribution von OER⁵. notwendig sind. Zum Erhalt dieser OER-CoP werden parallel kollaborative Infra- und Arbeitsstrukturen eingeführt und verstetigt. Konkret plant die Universität Passau mit moreBNE, zwei Themen miteinander zu kombinieren und partizipativ im Hinblick auf das Etablieren einer Community zu adressieren: Zum einen den noch zaghafte Umgang mit OER im Lehrberuf und zum anderen den gesellschaftlich höchst relevanten Fragestellungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Als bestehende Community, die weiterentwickelt werden soll, steht die Initiative „BNE macht Schule – Netzwerk Zukunft Passau“ zur Verfügung.

Auch im Feld der Lehre werden die Formate weiter ausgerollt, um den Lehramtsstudierenden noch mehr Gelegenheiten zu bieten, mit BNE in Berührung zu kommen, damit diese als Lehrkräfte der Zukunft den „whole institution approach“ mittragen können. Darunter versteht man ein ganzheitliches Konzept, das darauf abzielt, Nachhaltigkeit in allen Aspekte der jeweiligen Bildungseinrichtung zu integrieren. Es geht darum, z.B. das Curriculum, den Betrieb, die Organisationskultur, die Beteiligung der Lernenden, die Leitung und das Management, die Beziehungen zur Kommune und die Forschung neu zu denken (vgl. Rieckmann, 2020, S. 14).

Apropos „whole institution approach“: Die Stabsstelle Klimaschutz/Startchancen-Programm/Bildung für nachhaltige Entwicklung des bayerischen Kultusministeriums hat bekannt gegeben, dass im Laufe des Jahres eine Überarbeitung der Lehramtsprüfungsordnung (LPO I) erfolgt und dort dann das Erweiterungsfach BNE ergänzt wird. Es besteht dann die Möglichkeit, BNE als bereits fertige Lehrkraft zu studieren oder die Erweiterung bereits in der ersten Phase der Lehrkräftebildung zu durchlaufen. Das ZLF ist sehr daran interessiert, das Erweiterungsfach in Passau einzuführen, da dies eine weitere sinnvolle Ergänzung in den Aktivitäten und Bemühungen rund um Bildung für nachhaltige Entwicklung in Stadt und Region Passau darstellt.

⁵ Weitere Informationen: <https://open-educational-resources.de/was-ist-oer-3-2/>

Literaturangaben

- Bertschy, F. & Künzli, C. (2008). *Didaktisches Konzept Bildung für eine nachhaltige Entwicklung*. Verfügbar unter: http://www.ikaofe.unibe.ch/forschung/bineu/Did_Konzept_3.Fassung_Feb08.pdf (10.02.2024).
- BNE-Portal des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (2024). *Was ist BNE?* Verfügbar unter: https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne_node.html (10.02.2024).
- Bayerische Staatskanzlei (2022). *LPO I. § 33 Fachdidaktik*. Verfügbar unter: https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayLPO_I-33 (02.03.2024).
- Bayerische Staatsregierung (2023). *Rahmenvereinbarung Hochschulen 2023-2027*. Verfügbar unter: https://www.stmwk.bayern.de/download/22215_Rahmenvereinbarung_inkl_Unterschriften.pdf%C2%A0 (10.02.2024).
- De Haan, Gerhard (2008). *Gestaltungskompetenz als Kompetenzkonzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung*. In: Bormann, I. & de Haan, G. (2008). *Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Operationalisierung, Messung, Rahmenbedingungen, Befunde*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Deutsche UNESCO-Kommission (2024). *Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Verfügbar unter: <https://www.unesco.de/bildung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung> (15.02.2024).
- Engagement Global (2024): *Ziel 4 Hochwertige Bildung*. Verfügbar unter: <https://17ziele.de/ziele/4.html> (15.02.2024).
- Europäische Kommission (2022). *GreenComp Der europäische Nachhaltigkeitskompetenzrahmen*. Verfügbar unter: <https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC128040> (15.02.2024).
- Europäische Kommission (2024). *Ganzheitlicher EU-Ansatz für nachhaltige Entwicklung*. Verfügbar unter: https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/sustainable-development-goals/eu-whole-government-approach_de (08.03.2024).
- Hochschulrektorenkonferenz (2018). *Für eine Kultur der Nachhaltigkeit*. Verfügbar unter: <https://www.hrk.de/positionen/beschluss/detail/fuer-eine-kultur-der-nachhaltigkeit/> (15.02.2024).
- Koller, H.-C. & Paseka, A. & Sprengler, S. (2019). *Was bedeutet Nachhaltigkeit im Blick auf universitäre Lehre? Eine erziehungswissenschaftliche Perspektive*. In: *Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre*, 7, S. 38–41.
- Rieckmann, Marco (2020). *Bildung für nachhaltige Entwicklung - Von Projekten zum Whole-Institution Approach*. Verfügbar unter: https://www.researchgate.net/publication/345732313_Bildung_fur_nachhaltige_Entwicklung_-_Von_Projekten_zum_Whole-Institution_Approach (24.02.2024).
- Rieckmann, Marco (2021). *Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ziele, didaktische Prinzipien und Methoden*. https://www.researchgate.net/publication/355381694_Bildung_fur_nachhaltige_Entwicklung_Ziele_didaktische_Prinzipien_und_Methoden (24.02.2024).
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)(2024). *Übersicht Whole School Approach*. Verfügbar unter: <https://www.politischebildung.schule.bayern.de/schulentwicklung/uebersicht-whole-school-approach/> (12.03.2024).
- Rieckmann, Marco (2021): *Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ziele, didaktische Prinzipien und Methoden*. https://www.researchgate.net/publication/355381694_Bildung_fur_nachhaltige_Entwicklung_Ziele_didaktische_Prinzipien_und_Methoden (24.02.2024).
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)(2024): *Übersicht Whole School Approach*. <https://www.politischebildung.schule.bayern.de/schulentwicklung/uebersicht-whole-school-approach/> (12.03.2024).